

Thema: Weg vom CO2 – Mit dem Elektro-Auto in die Zukunft

Beitrag: 1:50 Minuten

Anmoderationsvorschlag: In den letzten Wochen hat die Diskussion um Diesel-Autos einen neuen Höhepunkt erreicht: Viele Autofahrer befürchten, dass ihnen nach dem Diesel-Fahrverbot in Stuttgart das gleiche auch in anderen Städten blüht. Und natürlich stellt sich da auch einmal mehr die Frage, ob man nicht in den nächsten Jahren tatsächlich auf Autos mit Verbrennungsmotor verzichten kann. Dass es geht, beweisen Länder wie Norwegen, wo sich die Elektro-Mobilität immer mehr durchsetzt. Wie auch wir diesem Beispiel folgen können, weiß Jessica Martin.

Sprecherin: Der Elektro-Mobilität gehört die Zukunft. Auch hier in Deutschland. Denn während die Auto-Hersteller immer alltagstauglichere Modelle auf den Markt bringen, werden auch die Ladestationen mehr und auch besser, sagt Christoph Somborn, Experte für E-Mobilität von E.ON Drive.

O-Ton 1 (Christoph Somborn, 15 Sek.): „Wir arbeiten mit Hochdruck daran, das Ladenetzwerk auf Fernstraßen, in Städten und im ländlichen Raum weiter auszubauen. So eröffnen wir beispielsweise im Sommer die erste ultraschnelle Ladestation, mit der das Auto – abhängig vom Modell – in nur zehn Minuten vollgeladen werden kann.“

Sprecherin: Noch gibt es die Lademöglichkeiten nicht an jeder Straßenecke. Trotzdem müssen Sie keine Angst haben liegenzubleiben, wenn Ihnen mal in einer unbekanntem Gegend der Saft ausgeht.

O-Ton 2 (Christoph Somborn, 15 Sek.): „Fast alle Anbieter, und auch wir, haben eine App, die anzeigt, wo die nächste Ladestation ist. Man nimmt einfach sein Handy, tippt auf den Bildschirm und dann wird sofort die nächste, freie Ladestation angezeigt und dann kann man dahin navigieren und ganz problemlos sein Auto aufladen.“

Sprecherin: Grundsätzlich können Sie in Deutschland jede Ladestation nutzen, ganz egal, ob mit oder ohne Vertrag. Mit Vertrag ist aber in der Regel günstiger. Und je nach Anbieter bleiben Sie trotzdem flexibel.

O-Ton 3 (Christoph Somborn, 13 Sek.): „Da gibt es bei uns beispielsweise einen Tarif, der heißt ‚E.ON Drive Easy‘, da können Sie an einem großen Netzwerk von öffentlichen Ladestationen ‚tanken‘, beziehungsweise laden natürlich, und das zu einem Pauschalpreis. Egal, wie lange Sie laden.“

Sprecherin: Wer kann, lädt sein Auto zu Hause – der Umwelt zuliebe am besten mit Grünstrom. Aber Vorsicht: Normale Steckdosen sind für diese Last auf Dauer nicht ausgelegt!

O-Ton 4 (Christoph Somborn, 11 Sek.): „Es gibt aber spezielle Ladetechnik, sogenannte Wallboxen für zu Hause, die helfen, das Auto auch zügig und sicher vor allem aufzuladen. Und man hat außerdem – je nach Modell – die Ladekosten immer im Blick.“

Sprecherin: Kleiner Tipp noch für alle, die kein eigenes Haus oder eine Garage haben: Fragen Sie doch mal Ihren Vermieter, ob der Sie beim Anbringen einer solchen Wallbox unterstützt.

Abmoderationsvorschlag: Wem das alles zu schnell ging – wichtige Infos rund ums emissionsfreie Auto-Fahren finden Sie auch noch mal im Netz unter www.eon-drive.de.

Thema: Weg vom CO2 – Mit dem Elektro-Auto in die Zukunft

Interview: 2:46 Minuten

Anmoderationsvorschlag: In den letzten Wochen hat die Diskussion um Diesel-Autos einen neuen Höhepunkt erreicht: Viele Autofahrer befürchten, dass ihnen nach dem Diesel-Fahrverbot in Stuttgart das gleiche auch in anderen Städten blüht. Und natürlich stellt sich da auch einmal mehr die Frage, ob man nicht in den nächsten Jahren tatsächlich auf Autos mit Verbrennungsmotor verzichten kann. Dass es geht, beweisen Länder wie Norwegen, wo sich die Elektro-Mobilität immer mehr durchsetzt. Auch in Deutschland ist das möglich, sagt der E-Mobilität-Experte Christoph Somborn von E.ON Drive, hallo...

Begrüßung: „Hallo. Grüße Sie!“

1. Herr Somborn, warum glauben Sie, dass sich die E-Mobilität auch in Deutschland durchsetzen wird?

O-Ton 1 (Christoph Somborn, 27 Sek.): „Den emissionsfreien Energien und natürlich der emissionsfreien Mobilität gehört die Zukunft und muss das angesichts des Klimawandels auch gehören. Bei E.ON haben wir unsere Energieversorgung bereits vor einiger Zeit als einer der Ersten auf erneuerbare Energien umgestellt. Und für uns ist Elektro-Mobilität der logische nächste Schritt, um unsere Kunden auch beim Wechsel auf emissionsfreie Mobilität mit attraktiven Angeboten zu unterstützen.“

2. Norwegen will ja ab 2025 keine Neuwagen mit handelsüblichem Verbrennungsmotor mehr zulassen, bei uns stehen gerade vor allem Diesel-Fahrzeuge auf dem Prüfstand. Trotzdem ist die Akzeptanz von E-Autos in Deutschland noch nicht sonderlich groß. Woran liegt das denn Ihrer Meinung nach?

O-Ton 2 (Christoph Somborn, 44 Sek.): „Bislang gab es zwei Hürden: die Verfügbarkeit von ausreichend vielen Modellen. Da sind wir aber inzwischen so weit, dass eben auch deutsche Hersteller absolut alltagstaugliche Modelle angekündigt haben. Und dann spielt natürlich die Ladeinfrastruktur eine große Rolle: Es gibt im öffentlichen Raum noch nicht genug Ladestationen. Das ist vor allem für Langstrecken relevant und verunsichert viele Kunden, selbst wenn die eigentlich nur 20 bis 30 Kilometer am Tag fahren. Aber für lange Strecken ist es halt wichtig, dass es ein enges Netz gibt, und wir arbeiten mit Hochdruck daran, das Ladenetzwerk auf Fernstraßen, in Städten und im ländlichen Raum weiter auszubauen. So eröffnen wir beispielsweise im Sommer die erste ultraschnelle Ladestation, mit der das Auto – abhängig vom Modell – in nur zehn Minuten vollgeladen werden kann.“

3. Wer ein Elektro-Auto fährt oder fahren will, lädt die Batterie natürlich am besten dann, wenn er es gerade nicht braucht. Zum Beispiel über Nacht in der Garage. Was braucht man dazu? Kann man das einfach an die Steckdose anstecken?

O-Ton 3 (Christoph Somborn, 36 Sek.): „Normale Steckdosen sind für diese Last auf Dauer nicht ausgelegt. Es gibt aber spezielle Ladetechnik, sogenannte Wallboxen für zu Hause, die helfen, das Auto auch zügig und sicher vor allem aufzuladen. Die Installation ist gar kein großer Akt. Zumindest, wenn Sie sich da von Experten helfen lassen. Mit solchen Lösungen lädt man völlig sicher und man hat außerdem – je nach Modell – die Ladekosten immer im Blick. Wozu ich aber raten würde: E-Autos fahren nur dann sauber, wenn der Strom, mit dem Sie laden, auch

wirklich regenerativ ist. Deswegen buchen Sie sich zu so einer Wallbox einen Grünstromtarif direkt mit dazu. Der ist bei unserer Wallbox auch mit dabei.“

4. Die Möglichkeit, sich so eine Wallbox zu installieren, hat aber nicht jeder. Was ist denn mit denen, die in einem Mehrfamilienhaus zur Miete wohnen?

O-Ton 4 (Christoph Somborn, 27 Sek.): „Das sollte eigentlich auch kein Grund sein, sich gegen ein E-Auto auszusprechen. Einmal können die Mieter natürlich mit ihrem Vermieter sprechen, ob er sie dabei unterstützt, eine Wallbox zu installieren. Oder Sie nutzen öffentliche Ladeinfrastruktur. Da gibt es bei uns beispielsweise einen Tarif, der heißt ‚E.ON Drive Easy‘, da können Sie an einem großen Netzwerk von öffentlichen Ladestationen ‚tanken‘, beziehungsweise laden natürlich, und das zu einem Pauschalpreis. Egal wie lange Sie laden.“

5. Sie haben es selber schon gesagt: noch gibt es deutlich weniger Möglichkeiten, sein E-Auto aufzutanken als einen Diesel oder Benziner. Wie findet man die Ladestationen denn, insbesondere, wenn man ortsfremd ist?

O-Ton 5 (Christoph Somborn, 17 Sek.): „Fast alle Anbieter, und auch wir, haben eine App, die anzeigt, wo die nächste Ladestation ist. Man nimmt einfach sein Handy, tippt auf den Bildschirm und dann wird sofort die nächste, freie Ladestation angezeigt und dann kann man dahin navigieren und ganz problemlos sein Auto aufladen. Es ist eigentlich ganz einfach.“

E.ON Drive-Experte Christoph Somborn über E-Autos und wie und warum sie trotz einiger Hürden die Zukunft sind. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Vielen Dank!“

Abmoderationsvorschlag: Wem das alles zu schnell ging – wichtige Infos rund ums emissionsfreie Auto-Fahren finden Sie auch noch mal im Netz unter www.eon-drive.de.